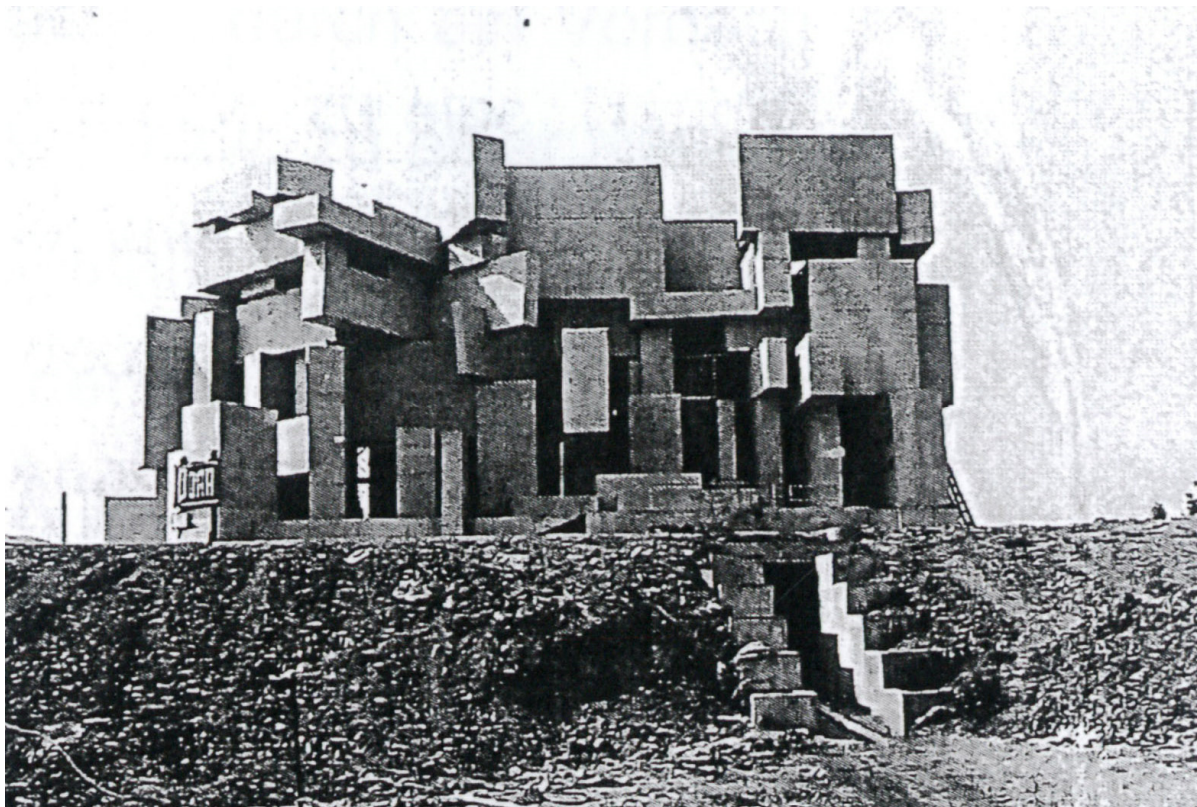


Wahrnehmungsbericht des Denkmalbeirates

Der Denkmalbeirat stellt fest und berichtet:

Die denkmalgeschützte Wotrubakirche ist in Gefahr, durch bauliche Änderungen entstellt zu werden!



Kirche Zur Heiligsten Dreifaltigkeit (Wotrubakirche), 1230 Wien, Ottillingerplatz 1, Quelle: Fotograf vermutlich Friedrich Bastl

Die bis dato unversehrte Anlage der Wotrubakirche am Georgenberg in Wien ist in ihrem Erscheinungsbild durch geplante und rechtlich bewilligten Zu- und Umbauten substantiell gefährdet!

Die vom Bildhauer Fritz Wotruba entworfene und vom Architekten Fritz Mayr baulich realisierte Kirche wurde 1976 fertiggestellt. Zwischenzeitlich besitzt sie eine weltweite kunst- und architekturgeschichtliche Bedeutung.

Vier Jahrzehnte nach der Fertigstellung der Kirche soll dieses Denkmal in seiner charakteristischen Erscheinung, als einzigartiges Bauwerk in der Landschaft des Wienerwalds, entstellt werden. Geplant und mittlerweile bewilligt sind Zu-, Um- und Erweiterungsbauten in der Unterkirche und um die Kirche. Hintergrund dieser Maßnahmen ist sowohl die gewünschte barrierefreie Erreichbarkeit der Kirche als auch die Erweiterung der Unterkirche. Neben einem letztlich negativen Bescheid des Bundesdenkmalamtes

spricht sich auch das Gutachten eines international renommierten Denkmalexperthen gegen die vorliegende Planung aus.

Der ablehnende Bescheid des Bundesdenkmalamtes wurde im Zug des Beschwerdeverfahrens durch das Bundesverwaltungsgericht aufgehoben, wodurch der Weg für die Realisierung der geplanten baulichen Veränderungen freigemacht wurde.

Mit diesem Beschluss des Bundesverwaltungsgerichtes, dem positiven Bescheid der Naturschutzbehörde (MA22) und dem positiven Bescheid der Wiener Baupolizei (MA 37) scheint zwar der rechtliche Weg für eine Verunstaltung geebnet zu sein – nicht bedacht ist jedoch die daraus folgende künstlerische, architektonische und letztlich kulturhistorische Blamage auf internationaler Ebene, mit der sich die Entscheidungsträger auseinandersetzen werden müssen. Scheinbar ist man sich der über zwei Jahrtausende währenden Tradition der Kirche als Kulturträger nicht mehr bewusst, sollte die Planung in der vorliegenden Form verwirklicht wird.

Der Denkmalbeirat gibt somit seiner Hoffnung Ausdruck, dass trotz der vorhandenen Bewilligungen noch im letzten Moment ein Umdenken der Entscheidungsträger erfolgt. Denn nur eine äußerst sensible, zurückhaltende Lösung auf Basis des Gesamtkonzepts von Wotruba und Mayr könnte dieses weltweit gewürdigte Denkmal retten und gleichzeitig eine barrierefreie Umgestaltung bzw. Erweiterung ermöglichen. Wie dies u.U. zu bewerkstelligen wäre, zeigt ein vorliegender skizzenhafter, unverbindlicher Vorschlag von einem Mitglied des Denkmalbeirates (o.Univ.Prof.i.R. Hans Puchhammer.)

Folgt man den letzten Meldungen, so wurden mit dem Abbruch der Einfassungsmauer bereits Tatsachen geschaffen!

Quellen:

Wotruba-Kirche in Gefahr: Zubauten bedrohen das Gesamtkunstwerk aus Beton. In: Falter 44/17 vom 31.10.2017

Wolfgang Freitag. Georgenberg: Wenn beim Showdown der Sheriff stirbt. In: Die Presse vom 14.11.2017.

Christian Kühn: Ein Lift zu Gott? In: Die Presse vom 09.02.2018

21.02.2018